

Schlaflos

Der Albtraum endet nie...

Von Cookie-Hunter

Kapitel 17: It has been a while

Hibbelig ging Die in dem Proberaum auf und ab. Vor fünf Minuten hätten sie beginnen sollen. Vor fünf Minuten! Und Toshiya und Kyo waren noch nicht da.

„Er hat es sich anders überlegt. Bestimmt!“

Mit den Augen rollend stand Kaoru von dem Sofa auf, legte dabei seine Gitarre zur Seite. Er schritt geradewegs auf den anderen Gitarristen zu, hielt ihn an den Schultern fest, damit er endlich aufhörte hier so herumzutigern. Das war erstens sein Job und zweitens konnte man schon eine erste Furche im Boden erkennen.

„Es ist noch zu früh sowas zu sagen. Zumal er noch nie pünktlich war. Von Toshiya ganz zu schweigen. Und überhaupt: Was machen schon diese paar Minuten im Vergleich zu den letzten sechzehn Jahren? Nichts. Also krieg dich wieder ein, setz dich hin und schnapp dir deine Gitarre, damit sie gestimmt ist, wenn es los geht.“ Er drückte den Jüngeren auf einen der Sessel. „Und du hörst mit dem Fingergetippel auf! Immer diese Drummer.“

„Sei froh, dass ich mich noch nicht hinters Schlagzeug gesetzt habe.“

„Genau. Sei froh.“

Ruckartig sahen die drei Musiker zur Tür, in der ein schadenfroh drein blickender Toshiya stand. Neben ihm Kyo, der auch gleich von Daisuke umarmt wurde. Er freute sich einfach so sehr.

„Zwickt mich mal einer, damit ich weiß -au!“ Wütend funkelte er den Bassisten an.

„Was? Wenn du schon gezwickt werden willst, lasse ich mich doch nicht zweimal bitten.“

„Menno“, schmollend und sich die schmerzende Stelle reibend, schlurfte Daisuke zu seiner Gitarre, begann damit auf dieser zu spielen.

Kaoru hingegen war immer noch völlig paralysiert. Viel zu lange warteten sie jetzt schon auf diesen Moment. Und obwohl es so ein außergewöhnlicher Anblick war den Jüngeren mal wieder hier zu sehen, fühlte sich das alles hier so normal an wie eh und je. Dennoch beschlich ihn so ein dumpfes Gefühl der Besorgnis je länger er den Freund ansah. Er erinnerte sich an den Auftritt vor ein paar Tagen, an das zittern.

„Und du bist dir absolut sicher?“

Ein wenig betreten sah Kyo zu Boden: „Frag mich das noch ein paar Mal öfter und ich werde es wirklich nicht mehr sein.“

Shinya stand auf und ging auf Kyo zu.

„Du kannst das schaffen, wenn du es willst und daran glaubst. Wir glauben jedenfalls an dein Wollen.“

„Dann sollte ich das wohl auch tun.“

Mit einem amüsierten Lächeln dirigierte der Drummer den Älteren zu den Sitzmöbeln, drückte ihn auf die Couch und setzte sich daneben. Toshiya platzierte sich auf der anderen Seite, nachdem er sich noch eine Flasche Wasser mit Lycheesaft geholt hatte. Irgendwie musste er sich ja davon abhalten über Kaoru zu lachen, der mitten im Raum stand und grinste, als wäre er der sprichwörtliche Oskar persönlich. Aber stolz sein konnte er ja auch. Endlich waren sie fünf wieder zusammen, um Musik zu machen. Das, was schon immer ihr Wunsch und was ihr Traumberuf war. Ihm juckte es derbe in den Fingern, weshalb er die Arme verschränkte und die Hand flach an seinen Körper presste. Jedoch gelang es ihm nicht seine aufgeregten Füße im Zaun zu halten.

„Erhoff' dir nicht zu viel, Kaoru“, ermahnte Kyo ihn, wusste er im Moment doch selbst nicht, wie weit er kommen würde. Kaoru drehte sich zu seinem Instrument um, nahm es an sich und schlug ein paar Takte an.

„Und? Welches Lied würdest du gerne singen? Dann weiß ich ja, wie weit ich hoffen darf.“

„Ano... Darüber habe ich mir noch gar nicht keine Gedanken gemacht“, gestand Kyo und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. „Ich war so darauf versteift den Willen zu singen nicht zu verlieren. Da war kein Platz mehr für Gedanken, welches Lied es denn jetzt sein soll.“

„Wenn das so ist“, grinste Die und schlug ein paar Mal die Saiten an. „Such ich mir eines aus.“

„Wieso du?“, fragte Shinya und fing an zu schmollen, ebenso den Älteren böse anzusehen.

„Weil ich diese Idee zuerst hatte. So einfach ist das.“ In bester Rockermanier streckte er die Zunge heraus, woraufhin Kaoru nur seufzen konnte:

„Du bist ein zu groß geratenes Kleinkind.“

Ergänzend fügte Toshiya hinzu: „Ist er, war er und wird es auch noch eine ganze Weile bleiben.“

„Ihr seid heute wirklich wieder herzallerliebste.“ Das man sich sowas gefallen lassen musste. Und das in seinem Alter. Warum eigentlich traf er sich noch mit denen? Ah, ja, sie waren seine Freunde.

„Welches?“, unterbrach Kyo die Stille, die nach den Sticheleien entstanden war. Er holte nochmal tief Luft, um sich Mut zu machen. „An welches Lied hast du denn gedacht?“

Das Gesicht des Gitarristen hellte sich wieder auf. Kurz schlug er ein paar Takte an, diesmal nicht willkürlich. Kyo runzelte die Stirn, kam ihm der Klang doch irgendwie bekannt vor.

„Ich hatte da an 'Unknown...Despair...a Lost' gedacht.“

„Warum denn ausgerechnet das?“ Kaoru war merklich verwirrt. Warum wollte sein guter Freund denn ausgerechnet dieses Lied? Außerdem hatten sie wahrlich erfolgreichere, während Shinya und Toshiya ebenso unwissend aus der Wäsche schauten. Derweilen arbeitete es bereits in Kyos Kopf. Irgendwas musste Die sich doch dabei gedacht haben.

„Lasst es uns spielen. Ihr könnt ja währenddessen darüber nachdenken.“

„Das ist doch nur irgendeine Anspielung, oder?“

Die zuckte nur verschwörerisch mit den Schultern, stand dann auf und stellte sich auf seinen Stammplatz. Den links hinter Kyos Mikrofon. Wie in alten Zeiten eben.

„Jetzt schwingt schon eure Hintern hier hoch, sonst spiele ich ganz alleine. Unsere komplette Diskographie in chronologischer Reihenfolge.“

Kaoru verstärkte den Griff um sein 'Baby', stieg grinsend auf die Bühne, wo er sich auf seinen Platz stellte. Zu Die meinte er dann noch: „Als ob du das auf die Reihe kriegest. Alter Angeber.“

Lachend folgten Bassist und Drummer auf die kleine Bühne und brachten sich in Position.

Kyos Blick wanderte von einem zum Anderen und bei jedem entdeckte er eine Art Aura des vollkommenen Glücks. Sie schienen in diesem Augenblick so zufrieden. Das dort oben war definitiv ihre Welt. Ihr Element. Der Kleine konnte ihnen ansehen, wie sehr ihnen das gefehlt haben musste. Wie einem Fisch das Wasser.

Nach einem kurzen Einstimmen wandten sie ihren Blick synchron zu ihrem , seit langem fehlenden, fünften Mitglied. Ihre Augen, ihre Mimik und ihre gesamte Körperhaltung riefen nach ihm, luden ihn in ihre Mitte ein. Und aus irgendeinem Grund kam ihm das bekannt vor.

'Ein bisschen wie in dem Traum damals, wo sie mich gerettet haben.' Unsicher und nervös erhob Kyo sich, ging auf die Bühne zu. Da oben war sein Platz, richtig? Dort, in ihrer Mitte, wo sie ihm den Rücken stärken konnten. Hoffentlich waren sie nicht allzu enttäuscht, wenn es ihm nicht gelingen sollte zu singen.

„Gib dir einen kleinen Ruck.“

Kaorus Worte holten ihn aus seiner Starre. Ja, den sollte er sich geben, wenn er denn endlich wissen wollte, ob er schon dazu bereit war. Das würde sich zeigen. Seine Hände zitterten, seine Knie waren weich und mit jedem Schritt wurde seine Kehle trockener. Wie war der Text noch gleich?

Mit der Hilfe von Die und Kaoru erklomm er die Bühne. Er war eben doch nicht mehr der Jüngste.

„Gut, dann fangen wir mal an. Shinya, Einsatz bitte.“

Shinya nickte dem Leadgitarristen zu. „Kommt sofort.“

Kyo fühlte, wie die Musik ihn einhüllte und ihm den Rücken stärkte, aufrichtete. Er hörte, wie sein Einsatz immer näher rückte, doch mit jeder Note zogen sich die Worte weiter zurück. Er sah das Mikrofon vor sich. Es war noch dasselbe von damals. Vieles hatte es durchgemacht, hatte ihm auf der Bühne geholfen sich von seinem seelischen Schmerz zu befreien. Dadurch war es schon fast zu einem guten Freund geworden. Wie lange es jetzt wohl bereits stumm war? Nach Ansicht seiner Freunde: Zu lange. Nach Ansicht vieler gebliebener Fans: Zu lange. Nach seiner Ansicht? Darauf fand er keine Antwort. Die Musik brachte seine Hände wie von alleine dazu, sich um das Mikrofon zu legen. Das war so vertraut. Sein Körper erinnerte sich wieder. Langsam fielen seine Augen zu und er ließ sich von den Klängen erfüllen. Jetzt kehrten auch die Worte zurück, drängten sich in seinen Mund, um gesungen zu werden.

Erwartungsvoll legten sich, von ihm unbemerkt, die Blicke der Anderen auf ihn. In wenigen Atemzügen sollte das geschehen, worauf sie alle die Jahre sehnlichst gewartet hatten. Sie verfolgten aufgeregt Kyos Körpersprache, wie er sich anspannte, Luft holte und ...